



**Zivilschutz
AareSüd.ch**

INFO

**AUSGABE
2023**

An alle Einwohner/-innen der Region Bucheggberg-Wasseramt



**Liebe Leserin,
lieber Leser**

Die täglich neuen Nachrichten von Erdbeben kriegersischen Handlungen, Überschwemmungen usw. und die sich daraus ergebenden Nöte der betroffenen Menschen, Fauna und Flora stumpfen ab. Zunehmend lassen wir die Probleme nicht mehr an uns heran und wir befassen uns auch nicht mit der notwendigen Vorsorge. Auch die Fragen der Versorgungssicherheit und der Schutzmöglichkeiten, die vor einem Jahr infolge des noch «neuen» Ukrainekrieges in aller Munde waren, sind wieder weitgehend verklungen.

Die Aufgaben des VBZAS haben sich aber nicht geändert. Es gilt für ausserordentliche Ereignisse bereit zu sein. Das beinhaltet die dauernde Sicherstellung der Schutzplätze, aber auch laufende Planungen zur Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse. Mit der Neuorganisation des

Regionalen Führungsstabes sind wir nun auch in diesem Bereich gut aufgestellt. Eine alte und dringende Pendeuz kann somit endlich abgeschrieben werden.

Aber auch die vielfältigen weiteren Aufgaben, welche die Angehörigen unserer Zivilschutzorganisation bei einem Schadenereignis zu bewältigen haben, erfordern laufend die Ausbildung und Übungen zu möglichen Einsätzen. Kader, Mannschaft und Geschäftsstelle unter der Leitung des Kommandanten Michael Grädel leisten hier kompetente und engagierte Arbeit. Der Vorstand unterstützt diese Arbeit und stellt die Verbindung zu den Gemeinden sicher. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Uns allen wünsche ich auch für das nächste Jahr möglichst keine ausserordentlichen Ereignisse, die den Einsatz von Angehörigen des VBZAS notwendig machen.

Reto Vescovi, Präsident VBZAS

Impressionen 2023



Mehr lesen? >

Wenn Sie den gelben Artikel-Balken sehen, lesen Sie gerade einen Bericht, der in diesen vier Seiten nicht komplett untergebracht werden konnte – erst recht nicht die vielen Fotos. Den ganzen Bericht finden Sie über den QR-Code auf unserer Website, ebenso die Fotogalerie.

Von der Überschwemmung zum «Schatzfund»

«Bei den Unwettern vom Juni 2021 wurde unser Archiv geflutet – bei dessen Räumung sind wir auf diesen Schatz gestossen». Niemand wusste, was dort jahrelang zwischen unscheinbaren Kartonplatten zunehmend verstaubte. Bei näherem Betrachten stellte sich heraus, dass es sich um die aufgeschichteten alten Fenster der reformierten Kirche Aetingen (Baujahr 1502) handelt, die bei der Innenrestaurierung (1977 bis 1983) ersetzt wurden. In Absprache mit dem Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Solothurn wurde entschieden, diese an einen klimatisch idealeren Ort zu bringen.

Christian Tschui, Chef Info



Periodische Schutzraumkontrolle

Was wäre, wenn in Gösgen eine AKW-Katastrophe eintritt, die Schweiz von einem feindlichen Land bombardiert wird oder ein Jahrhunderterdbeben ausbricht. Was wäre, wenn es uns treffen sollte? Um das etwas genauer zu erörtern, begleite ich einen Vormittag zwei Angehörige der regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) AareSüd bei der periodischen Schutzraumkontrolle.

Emanuel Schiendorfer, Infogruppe

i *Zweimal pro Jahr führt die RZSO AareSüd im Auftrag der Gemeinden periodische Schutzraumkontrollen durch. Von den 695 kontrollierten Schutzräumen sind rund 65% vollwertig betriebsbereit. Runtergerechnet auf die einzelnen Schutzplätze liegt die Quote mit 46% noch tiefer. Die Zahlen untermauern, dass regelmässige Kontrollen unabdingbar sind.*



Artikel >

Liebe Schutzdienstpflichtige und Leser unserer Region



Fragen >

Bereits seit über 4 Jahren existiert die neue Region AareSüd (AS).

Vieles haben wir gemeinsam erarbeitet, geschafft und uns an die neuen Strukturen der AS mit den dazugehörigen Arbeitsprozessen gewöhnt.



Alles Erarbeitete kann heute gewinnbringend und rasch für die Betroffenen bei allen möglichen Szenarien eingesetzt werden. Die AareSüd hat mit ihren 26 Gemeinden eine sehr gute Grösse.

Sie ist, so wie sie heute ist, überschaubar und somit kann mit einem minimalen Aufwand an Verwaltungsangestellten effizient gearbeitet werden. Die Anzahl der unterstellten Milizfunktionäre ist nicht zu klein, auch nicht zu gross – sie ist gut händelbar. Grössere Einheiten sind seitens Gebietsausdehnung und auch administrativ eher träge und bedeuten mehr Verwaltungs- und Koordinationsaufwand. Daher steht bei unseren Überlegungen die Qualität immer vor der Quantität. Es ist zu erwarten, dass der Bund nun den Handlungsbedarf der schwindenden Rekrutierungsbestände erkannt hat und mit Massnahmen gegensteuert. Lieber Bund, zurück zu den Wurzeln. Mit einer kleinen Gesetzesanpassung seitens Bund könnten: 1. wieder eine einheitliche Dauer der Schutzdienstpflicht geschaffen werden. Diese beginnen ab dem 19./20. und enden mit dem 40. Altersjahr. 2. löst der Zugewinn von 6 Jahrgängen das Bestandesproblem in kleineren Regionen/ Kantonen sowie auch teilweise die Kadergewinnungsproblematik. Stichwort Gleichbehandlung der zu absolvierenden Dienstjahre aller Angehörigen des Zivilschutzes. Seit diesem Jahr läuft – eher im Hintergrund – eine Machbarkeitsstudie zur möglichen Kantonalisierung des Zivilschutzes in unserem Kanton. Wir von der Geschäftsstelle und Leitung der RZSO AareSüd konnten teilweise bei der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie des Kantons konstruktiv, positiv, kritisch und auch hinterfragend mitarbeiten.

Ein paar Fragen sowie Anmerkungen finden Sie beim QR-Code neben dem Artikeltitle sowie unter «Aktuelles» auf unserer Website www.aaresued.ch

Als Verantwortlicher der Zivilschutzregion AareSüd kann ich sagen, wir haben

unsere Hausaufgaben gemacht, Herausforderungen und Verantwortlichkeiten in den Jahren 2019–2023 mit dem Schritt zur heute grössten Zivilschutzorganisation im Kanton Solothurn wahrgenommen und weitestgehend die Problematiken gelöst.

Voraussichtlich wird es im Jahr 2024 einen politischen Entscheid geben, den die Gemeinden und der Kantonsrat zu fällen haben. Selbstverständlich akzeptieren und tragen wir demokratisch gefällte Entscheide mit. Weitere Infos folgen zu gegebener Zeit.

Zum Schluss bedanke ich mich herzlich bei allen Angehörigen der RZSO AareSüd für die geleisteten Dienste im 2023. Ihr habt wiederum bewiesen, dass die Bilder der Nagelseminare, die ab und an noch in wenigen Köpfen kursieren, langsam schwinden. Seid stolz auf die sensationelle Arbeit, die Ihr für unsere Bevölkerung und Gemeinden der AS geleistet habt. Herzlichen Dank.

Denjenigen, die aufgrund eines Kurses in eine neue Funktion oder in einen neuen Grad befördert wurden, gratuliere ich herzlich! Ein spezieller Dank gilt meinen Angestellten: Felix Hermann, Christine Zürcher, Daniela Geigele, Dario Hulliger, Lars Hummel sowie allen Kdo-Kadermitgliedern der AS – herzlichen Dank für euren stetigen und auch ausserordentlichen Einsatz, den Ihr leistet. In der heutigen schnelllebigen Zeit ist ein solches Engagement nicht selbstverständlich.

Über die persönlichen Dienstleistungen im Jahr 2024 wird, wie gewohnt, die Dienstvoranzeige Auskunft geben.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich euch und euren Familien schöne und besinnliche Tage, für den Jahreswechsel einen guten Rutsch und einen guten Start ins 2024. Ich freue mich mit meinem Kader, euch im nächsten Jahr zu Kursen und Einsätzen wiederzusehen – bleibt gesund.

Michael Grädel, Bat. Kdt / Leiter Zivilschutz

Notfalltreffpunkte (NTP)

Katastrophen, Grossereignisse, ernste Versorgungsengpässe oder tagelange Stromausfälle sind auch für die Schweiz denkbare Szenarien.

Für diese oder ähnliche Szenarien wurde 2023 an allen 36 in der Region AareSüd eingerichteten Notfalltreffpunkten getestet. Mithilfe dieser Probeläufe wurde die Erkenntnis gewonnen, dass fast in allen Gemeinden Wegweiser an den Hauptverkehrsachsen zu den oben genannten Notfalltreffpunkte nachgerüstet werden müssen. Dies wird nun intern besprochen und dem Kanton sowie den Gemeinden zur Umsetzung in Auftrag gegeben. Ebenso fehlen Checklisten für die Arbeiten der Gemeindeverantwortlichen bei den NTP. Diese werden nun vom regionalen Führungsstab der Zivilschutzorganisation AareSüd in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinden sowie den lokalen Feuerwehren innerhalb nützlicher Frist erarbeitet, um die vorhandenen Lücken zu schliessen.

Der Zivilschutz AareSüd kann die Notfalltreffpunkte zwar betreiben, benötigt jedoch zwingend die Unterstützung der Gemeinden hinsichtlich Orts- und Gemeindekenntnisse. Demnach muss bei einer Inbetriebnahme sowie dem Betrieb eines Notfalltreffpunktes zwingend eine zugeteilte Person der Gemeinde anwe-

send sein. In solchen Ereignisfällen wird die Bevölkerung über Sirenen, Radio oder «Alertswiss» alarmiert respektive informiert. Sollten diese Informationskanäle ausfallen, sorgen zentrale Anlaufstellen (Notfalltreffpunkte) für einen koordinierten und organisierten Ablauf.

Jede Gemeinde bzw. Ortsteile im Kanton Solothurn sind entsprechend mit einem «Notfalltreffpunkt» ausgestattet, wo sich die Bevölkerung im Ereignisfall hinwenden kann. In einer Notlage betreuen Zivilschützer mit der Unterstützung der Gemeindefunktionäre diese Notfalltreffpunkte, wo unter anderem ausfallsichere Kommunikationsmittel im Einsatz sind. Hierbei handelt es sich allerdings um reine Informationspunkte. Die Versorgung durch Nahrungsmittel, Strom oder Ähnlichem direkt am Notfalltreffpunkt ist nicht abgedeckt, wird jedoch im Bedarfsfall organisiert.

i [Auf der Plattform *notfalltreffpunkt.ch* finden Sie Ihren nächstgelegenen Notfalltreffpunkt.](https://www.notfalltreffpunkt.ch)

Regionaler Führungsstab «AareSüd» ist startbereit

Zu einer Bevölkerungsschutzregion gehört ein entsprechendes Führungsorgan für den Krisenfall: der Regionale Führungsstab (RFS).

Kurz zur Geschichte: Bei der Fusion 2018 wurden die vier Regionalen Zivilschutzorganisationen BBL, Wasseramt Ost, Wasseramt West sowie Zuchwil-Luterbach zu «AareSüd», der grössten Organisation des Kantons Solothurn, zusammengeschlossen. Als diese in ihre Tagesordnung gefunden hatte und den Betrieb aufnehmen konnte, folgte kurz darauf die Pandemie. Der damalige RFS kam nur zu Beginn dieser Ausnahmesituation zum Einsatz – anschliessend verlagerten sich die Aufgaben zusehends auf Bund und Kantone. Als Reto Vescovi als Präsident des VBZAS (Verband Bevölke-

rungs- und Zivilschutz AareSüd) die Suche nach den Funktionären für den neuen RFS für die Legislatur 2022–2026 aktiviert und beschleunigt hatte, wurden innert nützlicher Frist alle Personen gefunden.



Artikel >

Thomas Mikolasek, Stabschef RFS

Von 2021 an befand sich der RFS AareSüd aufgrund der unbesetzten Position des Chefs/der Chefin und den Auswirkungen der Pandemie in einem Schwebezustand. Trotzdem nahmen Mitglieder seit 2021 an Katastrophenvorsorge-Ausbildungen teil und entwickelten unter anderem ein Ausbildungskonzept.



Die Herausforderungen für 2022 und 2023 bestand darin, nach zwei Jahren ohne politische Leitung und Pandemieeinschränkungen wieder Fahrt aufzunehmen.

Der RFS fokussierte sich gemeinsam mit dem Vorstand des Zweckverbandes auf eine personelle Neuaufstellung und Strukturoptimierung. Ein neues Organigramm im Einklang mit dem Bevölkerungsschutzmodell wurde erstellt. Pflichtenhefte für Stabsmitglieder wurden vollständig neu entwickelt oder angepasst.

Die Kick-off-Sitzung im September 2023 markierte einen wichtigen Meilenstein. Nach vielen Gesprächen, Anfragen und Sitzungen sind nun alle Leitungsfunktionen besetzt. 2023 konnte unter anderem Roger Spichiger, Gemeindepräsident von Derendingen, für das Amt des Chefs gewonnen werden. Das Ausbildungsprogramm für 2024 ist festgelegt, und die Aussicht auf eine stärkere Aktivität ab Mitte 2024 ist gegeben.

Die Bemühungen aller Beteiligten haben dazu geführt, dass das Stabstraining und die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ab dem Jahreswechsel wieder im Fokus stehen wird.

*Thomas Mikolasek
Stabschef Regionaler Führungsstab*

V.l.n.r.: Michael Grädel, Christoph Cina, Bruno Lätt, Reto Vescovi, Linus Anderegg, Roger Spichiger, Thomas Mikolasek, Beatrice Müller, André Winiger, Reto Studer, Roger Siegenthaler, Peter Habegger, Felix Hermann. Es fehlen: Christina Rapp, Jeffrey Melliger, Daniel Arni



Entlassungen & Brevetierungen

Das Zivilschutzkommando und seine Mitarbeitenden empfangen die Zivilschutzdienstleistenden des Jahrgangs 1990 zur Verabschiedung.

Michael Grädel dankte in seiner Ansprache herzlich für die rund 3000 geleisteten Dienstage aller Abtretenden. Besonders gewürdigt wurden jene Personen älteren Jahrgangs, die ihr Wissen und ihre Einsatzbereitschaft freiwillig über das Pflichtalter hinaus einbrachten. Die Verabschiedeten erhielten nicht nur ein kleines Präsent, sondern genossen auch ein letztes gemeinsames Essen, bei dem zahlreiche Anekdoten ausgetauscht wurden. Serviert wurde das Mahl vom Kader. Eine Geste, die bei den Abtretenden besonders gut ankam.

Dieser Anlass markierte nach zwei Jahrzehnten auch das Ende einer Ära in der Infogruppe. Wir bedanken uns herzlich bei Christian Tschui für unzählige spannende Berichte, beeindruckende Fotos und die informative Webseite!

Kader- und Spezialisten-Brevetierung

Bei den frisch brevetierten Kadermitgliedern und Spezialisten war das Engagement und die Freude für die neue Herausforderung zu spüren. Reto Vescovi, Rita Mosimann und Patrick Schibler repräsentierten den VBZAS. Erstgenannter zeigte sich in seiner Rede beeindruckt von den Leistungen und betonte die Wichtigkeit des Bevölkerungs- und Zivilschutzes.

Die 23 Brevetierten sind: Anderegg Linus, Baumgartner Marc, Burkhalter Rafael, Bärtschi Tobias, Dagci Eray, Diethelm Stefan, Hulliger Dario, Kauer Dominik, Lauper Joel, Melliger Jeffrey, Remund Florian, Ruf Joscha, Sarpdag Eray, Schmid Michel, Schumacher Sascha, Schöll Roman, Sieber Pascal, Srirajan Iyngaran, Strähl Dominik, Stuber Yannick, Thomann Fabian, Waechter Siméon, Wyss Luca

Support auf Abruf – Win-win für alle

Benötigt ein Altersheim Unterstützung, kann der Zivilschutz Support bieten. Frei nach dem Motto: «Wir helfen, wo immer wir gebraucht werden.»



Gäbe es in einem Altersheim einen grösseren und länger andauernden Stromausfall und wäre dadurch die Verpflegung der Bewohnenden nicht mehr gewährleistet, kann das Altersheim mit dem Zivilschutz AareSüd Kontakt aufnehmen und in der zugeteilten Zivilschutzanlage (ZSA) das Essen kochen. Die ZSA sind alle mit Notstromgeneratoren fix ausgestattet und können autonom vom öffentlichen Stromnetz betrieben werden. Die ZSA Zuchwil zum Beispiel hat eine Notstromversorgung für gute 5 Tage bei 100% Auslastung. Die Zivilschutzanlagen, respektive deren Notstromgeneratoren, werden alle 10 Jahre einem 24-Stunden-Dauerbelastungstest ausgesetzt.

Der Zivilschutz AareSüd stellt in Notfall aber nicht nur die Infrastruktur zur Verfügung, sondern kann auch im Rahmen eines Nothilfeinsatzes innert 1 bis 2 Stunden ab Alarmierung vor Ort Betreuungsaufgaben unterstützen oder

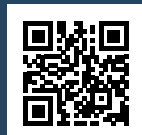
teilweise übernehmen. Mit «Betreuung» ist all das, was direkt an den oder mit den Bewohnenden gemacht wird, und nicht zu den Pflege- oder medizinaltechnischen Handlungen gehört, gemeint. So kann es für das Pflegepersonal eine Entlastung sein, wenn die Schutzdienstleistenden in der Aktivierung mithelfen. Besonders bei einem Ausflug sind starke helfende Hände willkommen. Oftmals können solche gar nicht gemacht werden, wenn keine zusätzliche Unterstützung vorhanden ist. Die Bewohnenden schätzen die Abwechslung und die intensivere Aufmerksamkeit. Ebenso ist der Kontakt mit den älteren Menschen für die Schutzdienstleistenden sehr bereichernd, auch wenn zu Beginn vielleicht eine Hemmschwelle zu überwinden ist. Bei Gesprächen, gemeinsamen Spielen oder Spaziergängen erfahren beide Seiten viel voneinander: Also «Win-win»!

*Nicole Fankhauser, Infogruppe
Foto: VBS/DDPS – Nicola Pitaro*



Kontakt

Zivilschutz AareSüd
Fabrikstrasse 1
4562 Biberist
T 032 674 46 00
M 079 767 46 10 (Mo–Fr)
info@aaresued.ch



Besuchen Sie uns online:
www.aaresued.ch

Impressum

Erscheint 1-mal jährlich / Auflage 40 000 Exemplare
Verteilung an alle Haushalte der Bezirke Bucheggberg und Wasseramt, Zivilschützer und Behörden
Redaktion Infogruppe / Layout jaeggi & tschui, Gerlafingen
Druck Merkur Druck, Langenthal